

# Jugendrat will für Bolzplatz kämpfen

Mitglieder wünschen sich neuen Belag für die Spielfläche. Trotz Bedenken hält man am Ziel fest.

Obwohl die Finanzierung schwierig werden dürfte, will sich der Jugendrat weiter dafür einsetzen, dass der Bolzplatz an der Burger Straße oberhalb des Kindergartens Rosenhügel saniert und aufgewertet wird. In seiner Sitzung am Dienstagabend stellte Daniela Kann als Spielflächenmanagerin bei der Kinder- und Jugendförderung einige der Spiel- und Bolzplät-

ze in der Stadt vor und rechnete vor, was es kosten würde, wenn der Platz an der Burger Straße – wie vom Jugendrat im April angeregt – mit einem neuen Belag ausgestattet würde. Mindestens 35 000 Euro müssten eingeplant werden, um aus dem bisherigen Ascheuntergrund eine Gummifläche zu machen. Yakub Arslan, stellvertretender Vorsitzender

des Jugendrats, hatte sogar auf einen Kunstrasen spekuliert. „Das ist nicht gerade der Standard. Und 35 000 Euro wäre schon viel“, bewertete Michael Ketterer, Abteilungsleiter im Fachdienst Jugend, die Idee. Zumal Spenden wohl nur in unmittelbarer Nähe des Platzes am Rosenhügel zu sammeln seien. Er riet, das Projekt erst einmal auf Eis zu legen.

Für Arslan keine Option: „Das wird schon klappen“, unterstrich er, am Ziel festhalten zu wollen. Schließlich wolle man eben deswegen Spenden sammeln, „um die Stadtkasse so wenig wie möglich zu belasten“. Eine Projektgruppe, zu der sich spontan etwa zehn Mitglieder des Jugendrats zusammenschlossen, will das Thema weiterverfolgen. tk



**Yakub Arslan will den Aschebelag am Rosenhügel austauschen.**

Archivfoto: Siewert

rga 21.6.17